

## URAUFFÜHRUNG

Sa 11. Aug 20.00 Uhr  
So 12. Aug 20.00 Uhr  
Mi 15. Aug 20.00 Uhr  
Do 16. Aug 20.00 Uhr  
Fr 17. Aug 20.00 Uhr  
Sa 18. Aug 20.00 Uhr

PACT Zollverein, Essen

Dauer: ca. 1 h 40 min, keine Pause

Künstler\*innengespräch am 12. Aug  
im Anschluss an die Vorstellung

Einführung jeweils 45 min vor  
Vorstellungsbeginn

Aufführung in arabischer Sprache mit  
deutschen und englischen Übertiteln

Ein Auftragswerk von Mohammad Al  
Attar und Omar Abusaada.  
Eine Koproduktion der Volksbühne  
Berlin mit der Ruhrtriennale

Herzlichen Dank für ihre wertvolle Zeit  
und Hilfe während der Recherche zu  
diesem Stück an The legal NGO Sherpa  
& Marie-Laure Guislain, ECCHR & Claire  
Tixeire, Jobran Khanji, Muhannad Al  
Ibrahim, Mohammed Hariri, Matthieu  
Fauroux und Aron Lund.

**Regie:** Omar Abusaada

**Text:** Mohammad Al Attar

**Bühne, Kostüm:** Bissane Al Charif

**Video:** Rami Farah und Samer Ajouri

**Licht:** Denise Potratz

**Regieassistent:** Amer Okdeh

**Maskendesign:** Mohamad Omran

**Mit:** Lina Murad, Ramzi Choukair,  
Saad Al Ghefari, Mustafa Kur  
**Und:** Saleh Katbeh (Musik)

**Übersetzung:** Sandra Hetzl (de) und  
Anna Galt (en) / beide Sprachspiel  
**Übertitelspizienz:** Raman Khalaf

**Künstlerische Produktionsleitung:**  
Jakob Freese (RT) und Philip  
Decker (VB)

**Technische Projektleitung:** Hanno  
Sons (RT) und Karina Zotz (VB)  
**Dramaturgie:** Lucie Ortmann (RT) und  
Alan Twitchell (VB)

**Bühnenbildassistent:** Konrad  
Walkow

**Kostümassistent:** Nina Lopac

**Produktion und Technik:** Teams der  
Ruhrtriennale und der Volksbühne  
Berlin



## THE FACTORY

Eine kurze, rätselhafte E-Mail stellt das Leben der in Paris freiberuflich als Journalistin arbeitenden Maryam völlig auf den Kopf. Geschrieben hat sie Ahmad, ein Angestellter der syrischen Dependence des mächtigen französischen Zementwerks Lafarge. Die E-Mail motiviert Maryam, der komplizierten Geschichte des Zementwerks Lafarge auf den Grund zu gehen.

Obwohl sie mitten in einem militärisch hart umkämpften Gebiet liegt, konnte das Werk im Norden Syriens nahe der türkischen Grenze den Betrieb bis Ende 2014 aufrechterhalten. Wie war es möglich, die Fabrik unter diesen Bedingungen weiterzubetreiben? Und zu welchem Preis? Auf der Suche nach Antworten trifft Maryam Menschen, die in den Fall verwickelt waren: Firas, ein berühmter syrischer Tycoon und Sohn eines mächtigen Generals, der Assads Regime nahesteht, sowie Amre, ein junger und ehrgeiziger syrisch-kanadischer Geschäftsmann, und den Arbeiter Ahmad.

Doch jeder von ihnen erzählt eine andere Version der Geschichte. Obwohl Maryam Beweise hat, dass das Werk in Geschäfte mit unterschiedlichen Kriegsparteien in Syrien verwickelt war, gerät sie in ein kompliziertes Geflecht aus Zuwendungen und Interessen, die ein Bild der syrischen Kriegswirtschaft entstehen lassen. Angesichts einer Geschichte, die je nach Standpunkt jedes Mal anders erzählt wird, sieht Maryam sich mit der Bedeutung von ‚Wahrheit‘ konfrontiert.

Der Dramatiker Mohammad Al Attar und der Regisseur Omar Abusaada fahren fort, den schwierigen Kampf um ihr brennendes Heimatland Syrien zu dekonstruieren. In *The Factory* unternehmen sie den Versuch, die mächtigen Allianzen zwischen Geld und Macht im prä- und postrevolutionären Syrien ans Licht zu bringen und den Kriegshandel mitsamt seinen diversen Profiteur\*innen zu entlarven.

**E:** A short, mysterious email was enough to change Maryam's life, an independent journalist based in Paris. The email is sent by Ahmad, a worker at the Syrian subsidiary of the French cement giant Lafarge. The email pushes Maryam to investigate the complex story of the Syrian Lafarge factory. Located northern Syria near the Turkish border, it had managed to stay open until the end of 2014 despite the fact that it is located right in the middle of an area that witnessed constant, brutal military clashes. How did the factory manage to get away with this? And at what costs? Searching for answers, Maryam meets some people who were involved in the case: Firas, a famous Syrian tycoon, and son of a powerful general who is very close to the Assad dynasty; Amr, an ambitious, young Syrian-Canadian businessman; and Ahmad, a factory worker. But each one of them gives a different version of the factory's story. Despite the fact that Maryam proved that the factory made several deals with different military groups in Syria, she finds herself in the middle of a very complicated web of benefits and interests; one that mirrors the war economy in Syria. Moreover, Maryam finds herself confronting the meaning of 'truth' in a context where the same story is narrated with a different perspective each time.

Playwright Mohammad Al Attar and director Omar Abusaada continue to deconstruct the complex struggle over their burning homeland Syria. In *The Factory*, they try to shed a light on the strong alliance between money and power in Syria before and after the revolution, and to expose the war trade and its traders.

RUHRTRIENNALE  
FESTIVAL OF THE ARTS  
2018 2019 2020

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Kultur Ruhr GmbH  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

**Geschäftsführung:** Dr. Stefanie Carp,  
Dr. Vera Battis-Reese

**Text:** Der Text über das Stück von  
Mohammad Al Attar ist ein Originalbei-  
trag für dieses Programmheft.

**Übersetzungen aus dem Englischen:**  
Lisa Wegener

**Fotos:** Ant Palmer / Ruhrtriennale 2018

**Redaktion:** Katinka Deecke

**Design (Art Direction):** Casual  
Compositions (Manuel Raeder, Santiago  
da Silva)

**Grafik/Satz:** Moritz Kappen

**Druck und Herstellung:** Druckerei  
Kettler

Gesellschafter und öffentliche Förderer

# Das Feuilleton im Radio.

Deutschlandfunk Kultur berichtet von der Ruhrtriennale

**Rang 1**  
**Das Theatermagazin**  
 Samstag, 14.05 Uhr

**Kompressor**  
**Das Kulturmagazin**  
 Montag – Freitag, 14.07 Uhr

**Fazit**  
**Kultur vom Tage**  
 Montag – Sonntag, 23.05 Uhr

## BIOGRAPHIEN

Der Regisseur und Dramatiker **Omar Abusaada**, geboren 1977 in Damaskus, arbeitete nach Abschluss seines Studiums am Higher Institute of Dramatic Arts in Damaskus zunächst als Dramaturg, bevor er als Regisseur seine eigene Vision von Theater zu entwickeln begann und mit Kolleg\*innen in Damaskus die Theatertruppe Studiotheater gründete. Für die meisten seiner Werke, die sich an der Schnittstelle zwischen Fiktion und Dokumentation bewegen, arbeitet er mit dem syrischen Dramatiker Mohammad Al Attar zusammen. Gemeinsam verdichten sie die Strapazen des Krieges und zeigen, was es bedeutet, diese auszuhalten. Zu Abusaadas Arbeiten zählen unter anderem *Iphigenia* (2017), *While I was Waiting* (2016), *Antigone of Shatila* (2014), *Syria Trojan women* (2013), *Intimacy* (2013), *Could You Please Look into the Camera?* (2012), *Almirwad wa almikhala* (2009) und *Alaffich* (2006). Seine Stücke wurden international aufgeführt, u. a. am Lincoln Center in New York sowie auf dem Festival d’Avignon, dem Kunstenfestivals des arts in Brüssel, dem Festival d’Automne in Paris und dem Zürcher Theater Spektakel.

Der Dramatiker **Mohammad Al Attar**, geboren 1980 in Damaskus, beschäftigt sich seit 2011 mit der syrischen Revolution und den Konflikten, die mit ihr einhergehen. Er studierte Englische Literatur und Theaterwissen-

schaften am Higher Institute of Dramatic Arts, später absolvierte er einen Master in Angewandter Theaterwissenschaft an der Londoner Goldsmiths University und gilt heute als wichtiger Chronist des vom Bürgerkrieg zerrissenen Syrien. Stücke wie *Withdrawal*, *Online*, *Look at the street ... this is what hope looks like*, *Could You Please Look into the Camera?* und *While I was waiting* wurden auf verschiedenen internationalen Festivals und Bühnen gezeigt. Für die meisten seiner Werke arbeitete er mit dem syrischen Regisseur Omar Abusaada zusammen. In ihrer jüngsten Trilogie widmen sich die beiden Theatermacher dem Leben von Frauen, die vor dem Krieg geflüchtet sind. Auf die Adaptionen *Syria Trojan Women* (2013) in Jordanien und *Antigone of Shatila* (2014) im Libanon folgte im September 2017 *Iphigenie* an der Volksbühne Berlin. Al Attars *Aleppo, a Portrait of Absence* wurde 2017 im Haus der Kulturen der Welt in Berlin uraufgeführt. Als Autor schreibt Al Attar neben dem Theater für eine Vielzahl von Zeitschriften und Zeitungen, hauptsächlich über die syrische Revolution.

**Lina Murad**, geboren 1970 in Damaskus, studierte Schauspiel am Higher Institute of Dramatic Arts sowie Theaterwissenschaften an der Nouvelle Sorbonne / Paris 3 und Film am CIFAP in Montreuil. Als Schauspielerin spielte sie zahlreiche Hauptrollen in Film, Fernsehen und Theatern, sowohl in Syrien als auch in Frankreich (z. B. in Pascal Ramberts *Gilgamesh*)

und ist Jurymitglied verschiedener internationaler Filmfestivals. Ihre Fähigkeiten setzt sie außerdem ein, um mit Kindern in syrischen und jordanischen Geflüchtetenlagern Filme und Theaterstücke zu realisieren.

**Ramzi Choukair**, geboren 1971 in Beirut, Libanon, ist ein syrisch-französischer Schauspieler und Regisseur. Nach seinem 1994 abgeschlossenen Schauspielstudium am Higher Institute of Dramatic Arts in Damaskus verfolgte er sein Studium in Avignon und an der Université de Paris VIII weiter. Nach seiner Rückkehr nach Syrien wurde Choukair Künstlerischer und Technischer Leiter am Damascus Opera House, wo er mehrere Stücke inszenierte, darunter *Al-Zîr Sâlem and Prince Hamlet* – eine Adaption je eines Werkes aus dem Nahen Osten (*Al-Zîr Sâlem*) und aus dem Westen (*Hamlet*). Zudem unterrichtete er Schauspiel am Higher Institute of Dramatic Arts. Zurück in Europa schuf er zusammen mit dem Théâtre Jean Vilar in Vitry-sur-Seine die Plattform für Mittelmeerkunst Al-Wasl und arbeitete als Spezialist für arabisches Theater der Gegenwart am Théâtre Friche la Belle de Mai in Marseille. Neben seiner Tätigkeit als Regisseur und Autor wirkte er als Schauspieler in verschiedenen Filmproduktionen in Syrien, Frankreich, Kanada und den USA mit. Choukair lebt in Marseille.

**Saad Al Ghefari**, geboren 1981 in Damaskus, war schon vor seinem

Schauspielstudium am Higher Institute of Dramatic Arts in Damaskus eine umtriebige Figur in der Kunst- und Theaterszene Syriens. Er wirkte in diversen Fernsehserien mit (z. B. *Halawet Elrouh* und *Bab al-Hara*), in Filmen (z. B. *7 km da Gerusalemme*) und zahlreichen Theaterstücken (z. B. *One Thousand and One Nights*). Vor einiger Zeit hat er Syrien verlassen und ist nach Österreich gegangen. Dort spielt er regelmäßig in Kurzfilmen und Theaterstücken mit und hat sich außerdem ein zweites Standbein als Stand-up Comedian aufgebaut.

**Mustafa Kur**, geboren 1989 in Lattakia, Syrien, studierte Schauspiel am Higher Institute of Dramatic Arts in Damaskus, bevor er in zahlreichen Inszenierungen in verschiedenen Theatern in Damaskus mitspielte, u. a. in *Out of Control*, *Hysteria* (Regie: Jihad Saad) und *Trip play* (am Alkabani Theater in Damaskus). Mustafa Kur spielte außerdem in *While I was waiting* von Omar Abusaada, das 2016 in Brüssel uraufgeführt wurde und seitdem in diversen Ländern auf der ganzen Welt gezeigt wird. Neben seiner Arbeit am Theater spielte er auch in verschiedenen Filmen mit, u. a. in *Four o’Clock in Paradise* (Regie: Mohamad Abdul Aziz), *The Day I lost my Shadow* (Regie: Soudade Kaadan) und *Insyriated* (Regie: Philippe van Leeuw), der 2017 auf der Berlinale und in diversen europäischen Kinos lief.

**Saleh Katbeh**, geboren 1990 in Damaskus, ist Oud-Spieler, Komponist und Musikwissenschaftler. Bevor er Musiktheorie an der Hochschule für Musik in Damaskus studierte, lernte er am Solhi Al-Wadi Institut Oud und arabische Maqams. Nach seinem Abschluss kam er im Jahr 2014 als Student nach Deutschland, um an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar seinen Master in Musiktheorie abzuschließen. Als Komponist schreibt er Orchester-Stücke im traditionellen Arabischen Stil. Seine Stücke wurden auch vom Ramal Ensemble National Orchestra for Arabic Music in Damaskus gespielt.

## BIOGRAPHIES

**Omar Abusaada**, born in 1977 in Damascus, is a Syrian director and playwright. After finishing his theatrical studies at the High Institute of Dramatic Arts in Damascus, he worked as a dramaturge, and moved into directing later. He started to build his own vision of theater and co-founded the theatrical company Studio Theater in Damascus. For most of his works he joined forces with the Syrian playwright Mohammad Al Attar. Their performances take place on the boundary between fiction and documentation. They condense the travails of war and show what it means to endure them. His works include *Iphigenia* (2017), *While I was waiting* (2016), *Antigone of Shatila* (2014), *Syria Trojan Women* (2013), *Intimacy* (2013), *Could You Please Look into the Camera?* (2012), *Almirwad wa almikhala* (2009), *Alaffich* (2006) and others. He has performed internationally including at the Lincoln Center in New York, the Festival d’Avignon, the Kunstenfestivaldesarts in Brussels, the Festival d’Automne in Paris, the Zurich Theater Spektakel among others.

The playwright **Mohammad Al Attar**, born 1980 in Damascus, has been dealing with the Syrian Revolution and the resulting conflicts since 2011. At university, he completed a degree in English literature, followed by a degree in Theater Studies from the Higher Institute of Dramatic Arts,

Damascus. He then completed a master’s degree in Applied Theater at London’s Goldsmiths University. Today, he is considered an important chronicler of war-torn Syria. His plays like: *Withdrawal*, *Online*, *Look at the street... this is what hope looks like*, *Could You Please Look into the Camera?*, and *While I was waiting* were staged at various international festivals and venues. For most of his plays he joined forces with the Syrian director Omar Abusaada. They have now completed their theatrical trilogy dedicated to the lives of women seeking refuge from war. Following the adaptation *Syria Trojan Women* (2013) in Jordan and *Antigone of Shatila* (2014) in Lebanon, *Iphigenia* was staged at Volksbühne Berlin in September 2017. In 2017 in Berlin, Al Attar has premiered *Aleppo, a Portrait of Absence* at Haus der Kulturen der Welt. Beside his writings for stage, Al Attar has written for numerous magazines and newspapers, with a special focus on the Syrian Uprising.

**Lina Murad**, born in 1970 in Damascus, studied Acting at the Higher Institute of Dramatic Arts in Damascus followed by Theater Studies at the Nouvelle Sorbonne / Paris 3 and Film at CIFAP in Montreuil. She has acted in leading roles in numerous film, television and theater productions, both in Syria and in France, (e. g. Pascal Rambert’s *Gilgamesh*) and has been a jury member at a range of international film festivals. She also uses her talents to create films and plays with children

living in Syrian and Jordanian refugee camps.

**Ramzi Choukair**, born 1971 in Beirut, Lebanon, is a Syrian-French actor and theater director. After his Acting Degree at the Damascus Higher Institute of Dramatic Arts in 1994, he continued his studies in Avignon and Paris (Paris VIII). After his return to Syria, Choukair became the artistic and technical director of the Damascus Opera House, directed several plays, i. e. *Al-Zîr Sâlem and the Prince Hamlet*, which he adapted from one Eastern play (*Al-Zîr Sâlem*) and one Western play (*Hamlet*), and taught acting at the Higher Institute. Back in Europe he created in collaboration with the Jean-Vilar Theater in Vitry-sur-Seine the Mediterranean Arts Platform Al-Wasl Festival and worked as a specialist in Arabic contemporary theater at Théâtre Friche la Belle de Mai in Marseille. In parallel to his directing and writing carrier he acted in diverse theater and movie productions in Syria, France, Canada and the US. He currently lives in Marseille, France.

**Saad Al Ghefari**, was born in Damascus, Syria in 1981. Before training as an actor at the Higher Institute of Dramatic Arts in Damascus he was an active figure in Syrian artistic and theatrical circles. He has appeared in numerous tv series (e. g. *Halawet Elrouh* and *Bab al-Hara*), in films (e. g. *7 km da Gerusalemme*) and several stage plays (e. g. *One Thousand and One Nights*). Some years ago he left Syria

and settled in Austria. Here he makes regular appearances in short films and stage plays and has also established a second career as a stand-up comedian.

**Mustafa Kur** was born in Latakia, Syria, in 1989 and trained as an actor at the Higher Institute of Dramatic Arts in Damascus before performing in numerous plays at different theaters in Damascus including *Out of Control*, *Hysteria* (directed by Jihad Saad) and *Trip Play* (at the Alkabani Theater in Damascus). Mustafa Kur also appeared in *While I was Waiting* by Omar Abusaada, which received its world premiere in 2016 in Brussels and has since been presented in countries all around the world. In addition to his theater work he has also acted in several films including *Four o’Clock in Paradise* (director: Mohamad Abdul Aziz), *The Day I lost my Shadow* (director: Soudade Kaadan) and *Insyriated* (director: Philippe van Leeuw), that was screened at the 2017 Berlinale and numerous cinemas across Europe.

**Saleh Katbeh**, born in 1990 in Damascus, is an oud player, composer and music theorist. Before he studied classical music theory at the Higher Institute of Music in Damascus he learned oud and Arabic maqams at the Solhi Al-Wadi Institute. After his degree in 2014 he moved to Germany to finish his Music Theory Master studies at the University of Music Franz Liszt Weimar. As a composer he

writes solo-, chamber- and orchestra compositions in the traditional Arabic style. His compositions were also played by the Ramal Ensemble in Germany and by the Syrian National Orchestra for Arabic Music in Damascus.

